

# Maßnahmen vor Jahresende 2015 - Für alle Steuerpflichtigen

## Grundstücksschenkungen und Grundstücksverkäufe

Auch wenn es zu keiner Wiedereinführung der Erbschafts- und Schenkungssteuer gekommen ist, können sich **Grundstücksübertragungen in der Familie ab 2016 spürbar verteuern**. Grund dafür sind Änderungen bei der Bemessungsgrundlage der Grunderwerbsteuer (GrESt). Diese bemisst sich **bei Schenkungen 2015** noch vom in der Regel niedrigeren (**dreifachen**) **Einheitswert**, ab 2016 ist jedoch der regelmäßig höhere **Grundstückswert** (entspricht dem **Verkehrswert**) die Basis. Die GrESt folgt bei unentgeltlichen und teilentgeltlichen Übertragungen einem **Stufentarif** und beträgt für die ersten 250.000 EUR 0,5%, für die nächsten 150.000 EUR 2% und darüber hinaus 3,5%. **Geplante Liegenschaftsübertragungen** sollten daher unter Umständen noch in das Jahr 2015 **vorgezogen** werden. Bei **privaten** (wie auch bei betrieblichen) **Grundstücksveräußerungen** wird der **Steuersatz ab 2016 von 25% auf 30% angehoben**. Die Erhöhung wirkt sich auch auf Altgrundstücke aus, bei denen die **effektive Steuerbelastung von 3,5% auf 4,2%** des Veräußerungserlöses steigt. Außerdem fällt ab 1. Jänner 2016 der **Inflationsabschlag** weg.

## Sonderausgaben - Topfsonderausgaben

Die Absetzbarkeit ist mit einem **Höchstbetrag von 2.920 EUR** zuzüglich weiterer 2.920 EUR für Alleinverdiener sowie insgesamt weiterer 1.460 EUR ab drei Kindern beschränkt. In diese Grenze fallen insbesondere Ausgaben für Lebens-, Unfall- und Krankenversicherungen, Ausgaben für **Wohnraumsanierung** sowie für die Anschaffung junger Aktien. Die im Rahmen dieser Höchstbeiträge geltend gemachten Ausgaben wirken sich nur mit einem **Viertel steuermindernd** aus. Bei einem Jahreseinkommen zwischen **36.400 EUR und 60.000 EUR** reduziert sich der absetzbare Betrag gleichmäßig bis auf **den Pauschalbetrag von 60 EUR**. Ab **2016 fallen die Topfsonderausgaben weg**. Lediglich für **vor dem 1.1.2016 abgeschlossene Versicherungsverträge** (bzw. begonnene Sanierungsmaßnahmen oder aufgenommene Darlehen für Wohnraumsanierung) können die Sonderausgaben

**noch bis 2020** abgesetzt werden (dies gilt auch für das Sonderausgabenpauschale). Geplante Versicherungsabschlüsse sollten daher nach Möglichkeit noch **vor dem 31.12.2015** erfolgen.

Sonderausgaben ohne Höchstbetrag und Kirchenbeitrag

Folgende Sonderausgaben sind **ohne Höchstbetrag unbeschränkt abzugsfähig**: Nachkauf von Pensionsversicherungszeiten, Beiträge zur **freiwilligen Weiterversicherung** in der Pensionsversicherung, bestimmte Renten und dauernde Lasten sowie **Steuerberatungskosten** (wenn nicht bereits Betriebsausgaben/Werbungskosten). Pauschalierte Steuerpflichtige können Steuerberatungskosten jedenfalls als Sonderausgaben absetzen. **Kirchenbeiträge** sind bis zu 400 EUR absetzbar.

Spenden als Sonderausgaben

An bestimmte Organisationen (**Forschungseinrichtungen, öffentliche Museen** etc.) können Spenden i.H.v. **max. 10% des Einkommens** geltend gemacht werden. Wurden bereits im betrieblichen Bereich diesbezüglich Spenden als Betriebsausgaben abgesetzt, so verringert sich das Maximum bei den Sonderausgaben. Ebenso können durch private (Geld)**Spenden an mildtätige Organisationen, Tierschutzvereine** und Tierheime (BMF-Liste) sowie an **freiwillige Feuerwehren** Steuern gespart werden. Die **Obergrenze** (aus betrieblichen und privaten Spenden) liegt bei **10% des Gesamtbetrags der Einkünfte**.

Steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten

**Kinderbetreuungskosten** können für Kinder **bis zum 10. Lebensjahr** mit bis zu 2.300 EUR pro Kind und Jahr als **außergewöhnliche Belastung** steuerlich geltend gemacht werden. Die Abzugsfähigkeit beschränkt sich auf **tatsächlich angefallene Betreuungskosten**, welche gegebenenfalls um den steuerfreien Zuschuss des Arbeitgebers zu reduzieren sind. Die Kinderbetreuung muss in privaten oder öffentlichen **Kinderbetreuungseinrichtungen** bzw. durch **pädagogisch qualifizierte Personen** erfolgen. Sollten Sie den Maximalbetrag noch nicht ausgeschöpft haben, kann durch eine Vorauszahlung ein steuerlicher Vorzieheffekt erzielt werden.

Zukunftsvorsorge - Bausparen -Prämienbegünstigte Pensionsvorsorge

Die 2015 geförderte private Zukunftsvorsorge im prämiengünstigen Ausmaß von **2.561,22 EUR** p.a. führt zur **staatlichen Prämie** von **4,25 % (108,85 EUR)**. Beim **Bausparen** gilt für 2015 eine **staatliche Prämie** von **18 EUR** beim maximal geförderten Einzahlungsbetrag von 1.200 EUR (sofern der Bausparvertrag das gesamte Jahr aufrecht war).

KESSt-Optimierung bei Gewinnausschüttungen und Wertpapierverkäufen

Aufgrund der **Erhöhung** der **KESSt** für Einkünfte aus Kapitalvermögen (Ausnahme Bankzinsen) von derzeit noch 25% auf **27,5%** ab 1.1.2016 kann es zweckmäßig sein, geplante **Gewinnausschüttungen** noch in das Jahr 2015 **vorzuziehen**. Gerade bei einer GmbH kann - selbst wenn ein Teil des Bilanzgewinns 2014 schon ausgeschüttet worden ist - noch ein zweiter Ausschüttungsbeschluss gefasst werden, wenn ein ausreichender Bilanzgewinn vorhanden ist. Wenn **Veräußerungsabsichten** im Zusammenhang mit Gesellschaftsanteilen oder Wertpapieren bestehen, ist ebenfalls noch eine **Realisierung** der **Gewinne** mit dem niedrigeren Steuersatz von 25% zu überlegen.

Ab-Hof-Verkauf von Wein

Zum Abschluss noch ein Tipp aus der Umsatzsteuerecke: Der **Ab-Hof-Verkauf** von **Wein** unterliegt ab **2016 der 13%igen Umsatzsteuer** (statt 12%). Steuerlich müssen Sie daher kein schlechtes Gewissen haben, wenn die Weineinkäufe beim Lieblingswinzer für das diesjährige Weihnachtsfest üppiger ausfallen.